

clean industrial deal

Übersicht zum Clean Industrial Deal

19. August 2026

Worum geht es?

Der Clean Industrial Deal ist ein Wirtschaftsplan zur Dekarbonisierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der EU. Er stellt einen Industrieplan zum bestehenden Green Deal dar und soll die Transformation der Industrie zur Dekarbonisierung rentabel gestalten, die Kreislaufwirtschaft fördern und die Reindustrialisierung unterstützen. Langfristig berechenbare Klimaambitionen sollen Unternehmen erleichtern, Investitionsentscheidungen zu treffen und Risiken zu minimieren.

Welche Änderungen schlägt die Kommission konkret vor?

Kernziele des Deals sind die Schaffung günstigerer Energiepreise, eine Erleichterung des Marktzugangs für saubere Produkte und die Stärkung der Nachfrage, die Bereitstellung finanzieller Mittel für Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit sowie eine Mobilisierung privater Investitionen, eine Sicherung des Zugangs zu Rohstoffen und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Zudem stehen der Abschluss globaler Partnerschaften für einen besseren Marktzugang, faire Wettbewerbsbedingungen in der EU und die Ausbildung von Fachkräften sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen in der klimaneutralen Industrie auf der Agenda.

Hierfür sollen verschiedene regulatorische Maßnahmen geschaffen oder geändert werden, darunter ein Rechtsakt zur beschleunigten Dekarbonisierung der Industrie und ein Rechtsakt zur Kreislaufwirtschaft, die Überarbeitung der Richtlinie über die Vergabe öffentlicher Aufträge und die Stärkung und Ausweitung des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM).

Wer ist betroffen?

Betroffene Sektoren und Bereiche umfassen:

- Energieintensive Industrien, um sie angesichts hoher Kosten, globalen (unlauteren) Wettbewerbs und komplexer Vorschriften zu unterstützen,
- Saubere Technologien, um die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten zu steigern, und
- Die Kreislaufwirtschaft, um Ressourcen optimal zu nutzen und Abhängigkeiten zu senken.

Wie ist die Position des BGA?

Der Deal ist ein Schritt in die richtige Richtung, Europa wieder wettbewerbsfähig zu machen und den Klimaschutz voranzutreiben, orientiert am Draghi-Report. Der Fokus auf niedrigere Energiepreise, gepaart mit einer Vertiefung des Binnenmarkts und konsequenten

Bürokratieabbau könnte ein Wirtschaftstreiber sein. Ob die Finanzierung der für den Deal geplanten 100 Mrd. Euro aufgeht, z.B. durch den Competitiveness Fund, die Industrial Decarbonisation Bank und durch öffentliche Beschaffung bzw. die Mitgliedstaaten, bleibt fraglich. Für eine effektive Umsetzung braucht es zudem eine tatsächliche Vollendung des europäischen Binnenmarkts.

Wie ist der Umsetzungsstand?

Die Veröffentlichung des Deals erfolgte am 26. Februar 2025 gemeinsam mit dem Aktionsplan für erschwingliche Energie als erste Schlüsselkomponente. Die Veröffentlichung des zentralen Rechtsakts zur Umsetzung des Deals erfolgte am 4. März 2026 durch den Industrial Accelerator Act (IAA). Weitere Umsetzungsmaßnahmen wie der Abschluss von neuen Handelsabkommen waren bereits erfolgreich oder sind im Prozess der Umsetzung (wie eine Ausweitung von CBAM). Weitere Rechtsakte und Umsetzungen werden folgen.

Weiterführende Informationen:

- [Deal für eine saubere Industrie \(Clean Industrial Deal\)](#)
- [EU-KOM Pressemitteilung](#)
- [FAQ zum Clean Industrial Deal](#)
- [Aktionsplan für erschwingliche Energie](#)
- [FAQ zum Aktionsplan für erschwingliche Energie](#)
- [Entwurf „Industrial Accelerator Act“ \(IAA\)](#)

Ansprechpartner:

Lisa-Marie Brehmer (T +49 176 6074 3601, lisa-marie.brehmer@bga.de); Vanessa Kassem (T +49 159 01 93 06 72, vanessa.kassem@bga.de)